

Geschröpft werden kann heilsam sein (NDZ 9.3.2013)

Vortrag über chinesische Heilkunst

Bei dem Begriff „geschröpft werden“ denken heutzutage wahrscheinlich die meisten ans Finanzamt. Dass dieses aber eigentlich eine sehr alte Heilmethode beschreibt, ist für viele in Vergessenheit geraten. Und dass es neben der Akkupunktur ein fester Bestandteil traditioneller chinesischer Medizin ist, wussten zumindest beim Landfrauenverein Sünteltal auch nur wenige. Umso interessierter lauschten die Landfrauen daher dem Vortrag von Friedrich Meyer, der in Eimbeckhausen eine Privatpraxis für chinesische Heilkunst betreibt. Eigentlich von der Schulmedizin kommend, hat er im Laufe der Jahre und auch schon während seines Studiums in Göttingen ein immer größer werdendes Interesse für die ganzheitliche Betrachtungsweise der Asiaten entwickelt. Da er in einer konventionellen Arztpraxis einfach nicht die Zeit für die sehr ausführliche Analyse des Gesamtzustandes eines Patienten hatte, beschloss er sich ganz dieser Heilkunst zu widmen. Dabei steht er der Schulmedizin nicht ablehnend gegenüber, sondern betrachtet die verschiedenen Methoden als sich ergänzend. Und so erklärte er auch den Landfrauen die Zusammenhänge zwischen Energie- und Blutkreislauf, zwischen Yin und Yang und kalten und warmen Zuständen. Er konnte viele Parallelen zwischen der traditionellen chinesischen und unserer modernen Heilkunst aufzeigen. Sprechen wir davon, dass jemand Zug bekommen hat, so sprechen die Chinesen vom schädlichen Wind, sagen wir, er hat sich erkältet oder verkühlt, so sagen sie, dass die kalte Seite, das Yin, zu stark ist und empfehlen Wärme oder warme Getränke zum Ausgleich des Energieflusses. Mithilfe der Schröpfköpfe kann Meyer die Betroffenheit der Organe bei Krankheiten bestimmen. Er demonstrierte dies anschaulich an Nicole Hoffmann, die extra aus diesem Grund mit zur Versammlung der Sünteltalerinnen gekommen war. Staunende Gesichter und viele interessierte Nachfragen dürften demnächst für einen Zulauf in Meyers Praxis sorgen. Obwohl er doch nur informieren und nicht werben wollte, hat er vermutlich viele der Anwesenden neugierig gemacht. Sabine Rudolph bedankte sich mit einem Präsentkorb für den interessanten Vortrag und wies abschließend auf die nächste Veranstaltung des Landfrauenvereins am 7. März um 18 Uhr in der Mehrzweckhalle Beber hin. Frau Heidrun Kuhlmann hält einen Vortrag zum Thema „Kleider machen Leute“.